

„Jein gilt nicht! #entscheidenzählt. Der Organspendeausweis“ – Ein Internetfilm der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) informiert junge Menschen zum Organspendeausweis. Eine hohe Zahl Jugendlicher und junger Erwachsener interessiert sich für das Thema Organspende. Dies belegen repräsentative Studienergebnisse der BZgA aus dem Jahr 2016. So stehen 89 Prozent der 14- bis 25-Jährigen der Organspende positiv gegenüber. Gut die Hälfte von ihnen hat bereits eine Entscheidung für oder gegen eine Spende getroffen (52 Prozent), aber nur 28 Prozent in dieser Altersgruppe haben ihre Entscheidung in einem Organspendeausweis dokumentiert (im Vergleich zu 33 Prozent in der Altersgruppe 26 bis 75 Jahre). Als Grund geben diejenigen, die bisher keinen Organspendeausweis ausgefüllt haben, in der Mehrheit fehlendes Wissen über die Entscheidungsmöglichkeiten im Organspendeausweis an.

Um diese Wissenslücke zu schließen, hat die BZgA einen Kurzfilm speziell für die junge Zielgruppe der 14- bis 25-Jährigen entwickelt. Der knapp fünfminütige Internetfilm erklärt jugendgerecht und leicht verständlich die Optionen des Organspendeausweises. Das Video ergänzt die BZgA-Informationenkampagne „Organspende – Die Entscheidung zählt!“ und trägt dazu bei, jungen Menschen einen leichten und niedrighschwelligigen Zugang zum oft schwierig erscheinenden Thema Organ- und Gewebespende zu ermöglichen.

Die BZgA stellt alle Informationsmaterialien sowie den Organspendeausweis zum Download unter [www.organspende-info.de](http://www.organspende-info.de) bereit.

**20 Jahre Stiftung Kindergesundheit: Krankheiten lieber verhindern als behandeln zu müssen** – Ihr 20-jähriges Jubiläum feierte die Stiftung Kindergesundheit im Rahmen eines Symposiums, zu dem der „Freundeskreis der Stiftung Kindergesundheit“ ausgewiesene Experten aus Wissenschaft und Politik eingeladen hatte. Im Mittelpunkt des Symposiums standen die Ungleichheit gesundheitlicher Chancen von Kindern in Deutschland, ihre Überforderung durch elektronische Medien sowie aktuelle Präventionsstrategien für die Gesundheitsförderung.

Seit ihrer Gründung entwickelte die Stiftung Kindergesundheit entsprechend ihrer Mission eine beeindruckende Reihe wichtiger Projekte zur Prävention von kindlichen Erkrankungen. Die Stiftung Kindergesundheit investiert ihre Aktivitäten verstärkt unter anderem in die digitale Vermittlung von Informationen. So wurde eine App für Smartphones und Tablets mit praktischen Bewegungs- und Ernährungsempfehlungen für Kleinkinder entwickelt. Im Rahmen eines neuen europäischen Projekts zur besseren Erforschung von Zöliakie (Gluten-Unverträglichkeit) bietet die Stiftung demnächst elektronische Kurse, sogenannte „e-learnings“ für Gesundheitsberufe und Patienten an.

Fördern auch Sie die Gesundheit unserer Kinder durch Ihre Spende, die in voller Höhe den Projekten der Stiftung Kindergesundheit zugute kommt. Mehr Informationen finden Sie unter: [www.kindergesundheit.de](http://www.kindergesundheit.de)



**Blickdiagnose** – Haben auch Sie einen besonderen Fall? Wenn ja, dann fotografieren und beschreiben Sie ihn für eine „Blickdiagnose“. Bitte achten Sie darauf, dass das Bild eine ausreichende Qualität aufweist (gescannte oder digitale Bilder als jpg- oder tif-Datei mit mindestens 300 dpi bei 12 cm Breite). Auch Foto-Papierabzüge (mindestens im Format 10 x 15 cm) können eingereicht werden. Polaroid-Aufnahmen oder PowerPoint-Folien hingegen sind ungeeignet. Sollte der Patient auf dem Foto identifizierbar sein, ist eine Einverständniserklärung (Formular bei der Redaktion) beizulegen. Die Bild-Nutzungsrechte gehen an das *Bayerische Ärzteblatt*.

Schreiben Sie praxisnah und prägnant. Bei der Fallbeschreibung soll es sich nicht um eine wissenschaftliche Publikation, sondern vielmehr um einen spannenden Fortbildungsbeitrag handeln. Bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro. Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Blickdiagnose“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, E-Mail: [aerzteblatt@blaek.de](mailto:aerzteblatt@blaek.de)



## Indikation bedeutet für mich...

... wenn Diagnostik und Behandlung zum Patienten und seinen Problemen passen.

Dr. Andreas Botzlar,

1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Garmisch-Partenkirchen, Vorstandsmitglied der BLÄK und Landesvorsitzender des MB-Bayern

Ihr schneller Weg zur **Arzt-Qu@lifik@tion**

**Online-Antragstellung Weiterbildung** – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungs-System im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- » Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Nähere Informationen unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de)

**Haftpflichtversicherung** – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

**Änderungen beim Unfallversicherungsschutz nebenberuflicher Notärztinnen und Notärzte** – Das am 11. April 2017 in Kraft getretene „Gesetz zur Stärkung der Heil- und Hilfsmittelversorgung“ (HHVG) bringt Änderungen beim Unfallversicherungsschutz vieler nebenberuflicher Notärztinnen und Notärzte im Rettungsdienst mit sich. Darauf weist die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) hin. Betroffen sind notärztliche Tätigkeiten im Rettungsdienst, die entweder

- » neben einer Beschäftigung von regelmäßig mindestens 15 Stunden wöchentlich außerhalb des Rettungsdienstes oder
- » neben einer zugelassenen vertragsärztlichen bzw. einer ärztlichen Tätigkeit in privater Niederlassung ausgeübt werden.

Direktlink: [www.bgw-online.de/DE/Leistungen-Beitrag/Versicherung/Versicherte/Aenderungen-Unfallversicherungsschutz-nebenberufliche-Notaerzt-innen.html](http://www.bgw-online.de/DE/Leistungen-Beitrag/Versicherung/Versicherte/Aenderungen-Unfallversicherungsschutz-nebenberufliche-Notaerzt-innen.html)

**Newsletter der BLÄK** – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erhalten Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter [www.black.de](http://www.black.de) abonniert werden kann. Folgen Sie uns auch auf Facebook unter [www.facebook.com/BayerischeLandesärztekammer](http://www.facebook.com/BayerischeLandesärztekammer) und Twitter: [www.twitter.com/BLAEK\\_P](http://www.twitter.com/BLAEK_P)

**Organspende und Transplantation in Deutschland 2016** – Der aktuelle Jahresbericht der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) gibt einen Überblick über die bundesweite sowie regionale Entwicklung der Organspende und Transplantation. Neben wichtigen Zahlen, Daten und Fakten enthält der Bericht auch Hintergrundinformationen über aktuelle Entwicklungen. Der Bericht informiert außerdem über die Unterstützungsangebote der DSO, die die Koordinierungsstelle ihren Partnern, den 1.260 Entnahmekrankenhäusern, rund um den Organspendeprozess zur Verfügung stellt. Meilensteine aus dem Berichtsjahr waren unter anderem die Überarbeitung des Klinikordners „Leitfaden für die Organspende“, die Einrichtung eines umfassenden Melde- und Aufarbeitungssystems für die Sicherheit der Organempfänger sowie der Abschluss eines EU-Projekts zur Förderung der Organspende.



Der DSO-Jahresbericht ist über das Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 90 40 400 oder per E-Mail unter [infotelefon@organspende.de](mailto:infotelefon@organspende.de) zu bestellen. Außerdem steht die Publikation unter [www.dso.de](http://www.dso.de) zum Download bereit.



**Jahresbericht 2016 des Vereins Selbsthilfekontaktstellen Bayern e. V. und seiner Einrichtung Selbsthilfekoordination Bayern** – Neben der Vorstellung der Basisaufgaben und Angaben zu Rahmenbedingungen und Finanzierung finden sich auch Berichte zu spannenden Projekten des Trägervereins SeKo Bayern e. V., die sich für eine verbesserte Kooperation zwischen Selbsthilfe und Gesundheits- und Sozialwesen einsetzen.

Besonders hervorzuheben sind 2016 die Veröffentlichung des neuen Wegweisers „Gemeinsam“ und die Ideenwerkstätten zu „Mehr Selbsthilfefreundlichkeit im Krankenhaus“, sowie der Selbsthilfefachtag zum Thema „Gesunde Anteile stärken – Unabhängigkeit fördern“. Weitere Informationen und Downloads finden Sie im Internet unter [www.seko-bayern.de](http://www.seko-bayern.de)

Anzeige

## Ist Ihre Privatabrechnung wirklich leistungsgerecht?

Wir beraten individuell und spüren konsequent Potenziale auf.

*Versteckte Kosten? Nicht bei uns!*

*Wir machen das!*